

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

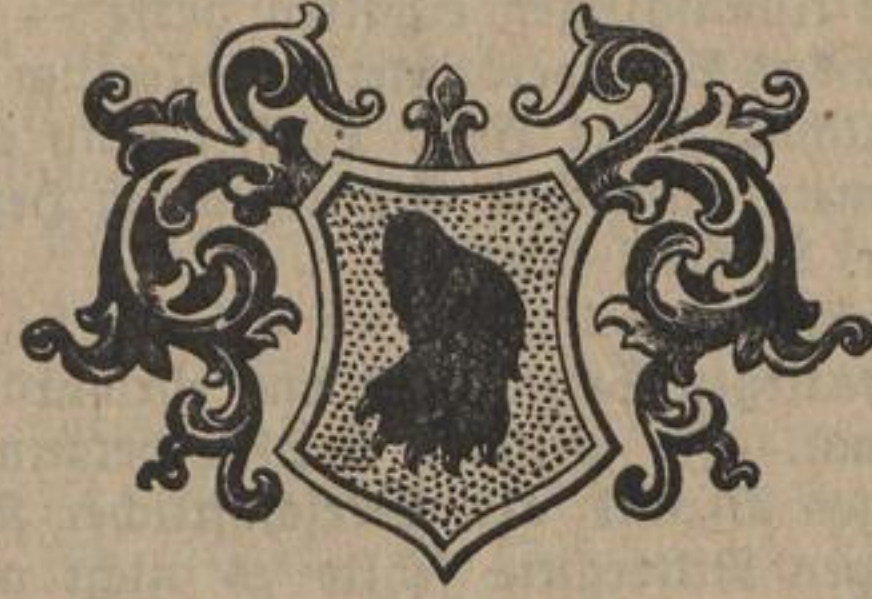
Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf. Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrs Dorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach

Freinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Nieder-Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Verantwortl. Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortl.

Nr. 44.

Sonnabend, 12. April 1913.

65. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das Kriegsministerium beabsichtigt auch in diesem Jahre **Pferde** in Sachsen als Remonten ankaufen zu lassen.

Remontemärkte finden statt: Sonnabend, den 3. Mai, 8 Uhr vormittags in **Kamenz** auf dem Albertplage.

Ankaufsbedingungen.

1. Die Pferde sollen 3—4 Jahre alt sein. Sie werden sofort abgenommen und gegen Quittung bar bezahlt. Hengste, tragende Stuten und Pferde mit kupierten Schweifen, ebenso Stuten, für die vom Landstallamt Angelddpreise verliehen worden sind, werden nicht angekauft.
2. Pferde mit Mängeln, die gesetzlich den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, desgleichen Pferde, die sich während der ersten 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot als Klopshengste erweisen. Die gesetzliche Gewährfrist wird für periodische Augenentzündung (innere Augenentzündung, Mondblindheit) auf 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot verlängert, für Koppen (Strippensehen) auf 10 Tage vom genannten Zeitpunkte ab verkürzt.
3. Verkäufer, die Pferde vorführen, die ihnen nicht eigentümlich gehören, müssen sich gehörig ausweisen können.
4. Der Verkäufer ist verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue, starke, rindlederne Trense mit glattem, starkem Gebiß (keine Knebeltrense) und eine neue Kopfhalter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens 2 Meter langen Striden unentgeltlich mitzugeben.
5. **Zum Nachweis von Abstammung und Aufzucht der Pferde sind mitzubringen: Deck- und Säulenscheine, etwa vorhandene Zuchtscheine oder andere Ausweise über die Mutter und Ausweise über etwaige Benutzung einer Weide.**
6. Die Verkäufer werden ersucht, die Schweife der Pferde nicht übermäßig zu beschneiden.
7. Vorstehende Ankaufsbedingungen gelten auch für nicht öffentliche Märkte.

Kriegsministerium.

Auf Blatt 315 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma **Albin Schöne in Großröhrs Dorf** und als Inhaber Herr Fabrikant **Curt Schöne** daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Kartonnagenfabrik, Buchbinderei sowie Verkauf von Büchern, Papier und Schreibwaren.

Pulsnitz, am 11. April 1913.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben die Rats-, Kassen- und Standesamtsgefäßzimmer

Montag und Dienstag, den 14. und 15. April 1913

für den Geschäftsverkehr geschlossen.

Dringende Angelegenheiten werden an beiden Tagen von **8 bis 9 Uhr vormittags** erledigt.

Pulsnitz, am 7. April 1913.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Angestellten-Versicherung.

Der Rentenausschuß Berlin der Angestellten-Versicherung hat in Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm Nr. 20, zur Erteilung von **unentgeltlicher Auskunft** in Angelegenheiten der **Angestelltenversicherung** eine Auskunftsstelle errichtet.

Pulsnitz, am 8. April 1913.

Der Stadtrat.

MITTELDEUTSCHE PRIVAT-BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

FILIALE KAMENZ.

Aktienkapital und Reserven:

Mark 68 000 000.—

Niederlassungen im Königreich Sachsen:

in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Aue, Eibenstock, Kamenz, Lommatzsch, Eissen, Oederan, Riesa, Sebnitz, Stollberg, Wurzen.

empfiehlt sich zur

Eröffnung laufender Rechnungen,

— (Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr) —

Diskontierung von Geschäftswechseln

Zahlstelle für Wechsel (Wechselformulare kostenlos).

zum -- Umwechseln ausländischer Noten und Geldsorten --

Das Wichtigste.

Der Reichstag fuhr gestern in der ersten Lesung der Deckungsvorlagen fort, wobei Reichschatzsekretär Kühn mehrfach das Wort ergriff.

Die Budgetkommission des Reichstages beschäftigte sich gestern mit der Frage der Adjutanten bei den deutschen Fürsten und Prinzen, bewilligte die für den Kaiser geforderten zwölf Adjutantenstellen und nahm mit großer Mehrheit einen Antrag des Zentrums an, der vom Reichskanzler verlangt, bis zur dritten Lesung des Stats für 1913 alle Vorbereitungen zur Abminderung der Zahl der Adjutantenstellen zu treffen. Weiter wurde eine fortschrittliche Resolution angenommen, wonach der Reichskanzler den deutschen Fürsten Mitteilung davon machen soll, daß im Hinblick auf die großen Kosten der Wehrevorlage die Abminderung der Adjutantenstellen erwünscht sei. Der Kaiser hat dem Herzog von Cumberland den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Im Binnenschifferstreik ist bereits die erste Million an Streikgeldern ausgegeben worden. Die im Bauarbeiterverbände organisierten Maurer,

Bauhilfsarbeiter und Bauarbeiter Großberlins lehnten den Schiedspruch des Einigungsamtes einstimmig ab.

Ein Schiff der internationalen Flotte hat in den Gewässern von Antivari die Jacht des Königs Nikolaus gekapert, die Mehltransporte eskortierte. Das russische Ministerium des Auswärtigen veröffentlicht ein Communiqué über die Stellung Rußlands zu den Balkanfragen.

Gestern früh hat die friedliche Blockade von Antivari bis zur Drinmündung begonnen.

Der Rücktransport der serbischen Truppen von Skutari hat nach Berichten serbischer Blätter bereits begonnen.

Bulgarien wird nach der Ueberreichung der neuen Note der Großmächte erklären, daß es die Vermittlung der Großmächte dankend annimmt; die Beendigung des Krieges wird vor dem 20. April erwartet.

Politische Wochenschau.

Die Debatte über die Militärvorlage hat in dieser Woche im Reichstage stattgefunden. Seiner Schwie-

rigen Aufgabe gewachsen zeigte sich Herr von Bethmann-Hollweg, und ganz Europa hat aufmerksam seinen Worten gelauscht, und sie sind nicht ohne tiefen Eindruck geblieben. Mit anerkanntem Freimuth hat der Kanzler gesprochen. Er hat sich nicht gescheut, darauf hinzuweisen, daß in Rußland die panslawistische Agitation das den Weltfrieden beunruhigende Element darstellt, während jenseits der Bogen die Chauvinisten das besorgen. Er gab zu erkennen, daß man in der Wilhelmstraße mit ziemlichem Optimismus der weiteren Entwicklung der Dinge entgegensteht und sich eben darauf einrichtet. Es ist dies keineswegs eine Uebertreibung, um die Militärvorlage schwächer zu machen, sondern man muß dem Reichskanzler Recht geben, wenn er sagte, daß er weder Schönschärerei noch Schwarzmalerei treibe. Die Lage ist eine durchaus kritische, und niemand weiß, was kommen mag. Die Stimmung in Rußland, die in der ersten Zeit unter Sazonows sehr deutschfreundlich geworden zu sein schien, hat sich vollständig gewandelt. Und wie man in Frankreich denkt, hat die Ansprache des Kriegsministers Etienne beim Bankett der Reserveoffiziere in Rouen gezeigt, der das Wort von den Chauvinisten gewaltig trumm genommen und seine Aeußerungen klugen recht gereizt. Ganz anders klingt diesmal aber das Echo von jenseits des Kanals herüber. Herr von Bethmann-Hollweg hat überaus

